Stadt Wuppertal
Der Oberbürgermeister

	Geschäftsbereich	Umwelt, Grünflächen und Geodaten
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 106 - Umweltschutz
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Ute Bücker 563 5342 563 8049 ute.buecker@stadt.wuppertal.de
Antwort auf Fraktionsanfragen	Datum:	02.05.05
	Drucks.-Nr.:	**VO/0589/05-1A** öffentlich

Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
02.05.2005	**Rat der Stadt Wuppertal**	**Entgegennahme o. B.**

Anfrage der PDS-Ratsfraktion vom 19.04.2005

Grund der Vorlage

Anfrage der PDS-Ratsfraktion vom 19.04.2005 zur Sitzung des Rates am 02.05.2005
Drs.: VO/0535/05/1-A

Frage 1:
Um ein genaueres Bild der Umweltbelastungen zu erhalten, sollten weitere Messstellen an verkehrsstarken Punkten eingerichtet werden. Welche weiteren Standorte könnten sinnvoll sein?

Antwort:
Die Stadt Wuppertal beabsichtigt im Jahr 2006 die PM_{10}-Konzentrationen, zusätzlich zu den vom LUA betriebenen Stationen[1], an zwei weiteren Immissionsschwerpunkten (Morianstraße, Briller Straße) im Rahmen wöchentlicher 24-h-Mittelwerte zu ermittelt. Dies entspricht der Mindestanforderung an die Anzahl der Messdaten für die Ermittlung von Jahresmittelwerten, wie sie im Anhang 4 zur 22. BImSchV festgelegt ist (orientierende Messung).

Des weiteren sind für das kommende Jahr an mehreren Standorten eine orientierende NO_2-Messung mit Passivsammlern beabsichtigt. Für die NO_2-Passivmessung sind die folgenden Standorte (resultierend aus den Ergebnissen des vorangegangenen Luftmessprogramms sowie der Ergebnisse der 23.BImSchV, DTV-Belastung[2], ungünstige städtebauliche Situationen usw.) vorgesehen:

[1] Verkehrsmessstation Friedrich-Engels-Allee (seit Mai 2000)
Hintergrundmessstation Am Buchenloh (ab Januar 2003)
[2] DTV = durchschnittlicher täglicher Verkehr

1. Haeseler Straße
2. Briller Straße
3. Morianstraße
4. Schönebecker Straße
5. Wichlinghauser Straße

Die hier gewählte Passivsammlermesstechnik erlaubt eine einfache, kostengünstige Überwachung einer größeren Anzahl von Messstellen, ohne aufwändige und große Messeinrichtungen installieren zu müssen. Es bedeutet eine erhebliche Kostenersparnis bei der Überwachung der NO_2-Belastung und erlaubt es daher, gegenüber der Standardmesstechnik flächendeckendere Informationen zu erhalten. Nachteil dieser Technik ist die größere Unsicherheit der Messdaten. Vergleiche mit den Richt- und Grenzwerten für NO_2 sind daher nur unter einem gewissen Vorbehalt durchführbar, als Orientierung und zur Überwachung der generellen Situation ist diese Methode jedoch durchaus gut geeignet.
Weitere Informationen zum Luftmessprogramm 2005/2006 finden Sie in der Drucksache VO/3548/04.

Frage 2:
Sollten nicht auch in viel befahrenen Straßen, die nicht in Ost-West-Richtung liegen, z.B. auf der Gathe, in der Schwarzbach, in der Briller Straße und in der Haeseler Straße, weitere Messpunkte installiert werden?

Antwort:
Siehe hierzu Antwort zum Punkt 1.

Frage 3:
In welcher Höhe über der Straße werden die Messungen an den Standorten vorgenommen?

Antwort:
Die Probennahme an den Belastungsschwerpunkten erfolgen in einer Höhe von ca. 2 m (siehe hierzu 22. BImSchV, Anlage 2 Lokale Standortkriterien).

Beschlussvorschlag

Entgegennahme o. Beschluss

Unterschrift

Bayer
Beigeordneter